

# Der Gefellschaffer.

**Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.**

Er erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Festtags.

Preis vierteljährlich hier mit Adresslohn 1.35 M., im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.40 M., im übrigen Württemberg 1.50 M. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

89. Jahrgang.

Postsekonto Nr. 5115 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die erste Spalte, Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Pflanzkalender, Musik. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Nr 187

Freitag, den 13. August

1915

## Der Eisenbahnknotenpunkt Lukow besetzt.

### Amtliches.

#### A. Oberamt Nagold.

Auf die Bekanntmachungen, betr. die Errichtung einer Reichsfuttermittelfabrik, Landesfuttermittelfabrik, den Verkehr mit Getreide, Daser, Kraftfuttermitteln, zuckerhaltigen Futtermitteln, Getreide und den daraus gewonnenen Produkten

und die zur Ausführung ergangenen Verfügungen des R. Ministeriums des Innern (Staatsanz. Nr. 184) — die in der Beilage zum Gefellschaffer Nr. 187 veröffentlicht sind, werden die beteiligten Kreise hingewiesen.

Den 10. August 1915. Kommerell.

### Wahlzusage.

Die Wahlzusage für die schwerarbeitende Bevölkerung kann für die Zeit vom 16. August bis 15. September 1915 nach den bisherigen Grundfragen weiter gewährt werden. Nagold, den 11. Aug. 1915. Amtmann Mayer.

### Jahreschätzung der Gebäude.

Mit den Vorbereitungen der Jahreschätzung der Gebäude und ihres Zubehörs und der hiernach auf den 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Änderung der Feuerversicherungsbücher ist nunmehr nach Maßgabe der nachfolgenden Anordnungen zu beginnen:

Zunächst ist 1. die Schätzung derjenigen Änderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken und sonstigen größeren Anwesen und ihrem Zubehör (namentlich Maschinen) durch Neu- oder Umbauten, durch Reaustellung, Entfernung oder Wertveränderung von Zubehörstücken seit der letzten Schätzung ergeben haben.

Zu diesem Zweck wird den Gemeindebehörden der Auftrag erteilt, die Besitzer von Fabriken oder sonstigen größeren Anwesen zu unverweilter Anmeldung der Änderungen bei der Ortsbehörde mit dem Ansuchen aufzufordern, daß Zubehör, welches nicht dem Eigentümer des Gebäudes gehört, nur unter besonderen Umständen mit Zustimmung des Anstaltstechnikers und auf den Namen des Eigentümers des Zubehörs für die Dauer der Verbindung in die Versicherung aufgenommen werden darf, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den Änderungsanträgen bis 25. August 1915 hierher Anzeige zu machen.

Bei der Anmeldung ist zu beachten:

1) Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörstücke

(Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen und dergl.) sind abgesehen von den Gebäuden möglichst eingehend zu bezeichnen. Auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehör erscheinen, sind in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen. Soweit Zubehör als unveränderbar von der Versicherung ausgenommen werden will, ist dies besonders anzugeben. Bei der Anmeldung des Zubehörs empfiehlt sich die Benützung von Bordrudiogen, welche die Anmeldepflichtigen vom Oberamt unentgeltlich beziehen können.

2) Die Anmeldung der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung ist ebenso wie die Anmeldung sonstiger Gebäude zu behandeln (vergl. Ziff. 1.) und deren Einschätzung so zeitig vorzunehmen, daß die nachfolgenden Jahreschätzungen nicht behindert werden. Wenn es aus besonders dringenden Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Anstaltstechnikers vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig (zu vergl. Ziff. 5) anzuzeigen.

3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bei Maschinen und sonstigen Zubehörstücken mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Gegenständen, die dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden d. h. die Versicherungen der letzteren als ungültig aufgehoben werden. Die Gemeindebehörden, wie auch die Schätzungskommissionen werden in dieser Beziehung auf den Erlass vom 18. Oktober 1892 betreffend die Versicherung der Fabrikzubehörden bei der Landesanstalt (Amtsbl. S. 478), nach besonders hingewiesen.

Die Vorlage der Verzeichnisse bezw. Verzeichnisse hat bis längstens 25. August 1915

zu erfolgen. Später einkommende Anmeldungen können als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden.

II. Die Jahreschätzung der Gebäude, welche nicht zu den Fabriken oder sonstigen größeren Anwesen gehören, ist ebenfalls einzuleiten.

Zunächst sind die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung der seit der letzten Jahreschätzung vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern.

Sodann ist sofort die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs durch den Gemeinderat vorzunehmen und bis

25. August 1915

hierher zu berichten, ob und wieviele Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen und veränderten Schätzung oder Klasseneinstellung zu unterwerfen sind. Sorgfältige und vollständige Aufstellung der Verzeichnisse ist nötig. Die Berichte sind getrennt von den Anmeldungen Ziffer I zu halten.

„Können Sie nicht sehen, daß dies ein amerikanisches Schiff ist, Sie blinder Käfer!“ brüllte der Kapitän. „Kennen Sie die Flagge nicht? Die Vermondia ist's, aus Boston!“

„Bedauere, Kapitän,“ antwortete ich. „Tut mir leid, aber ich darf nicht viel Worte machen. Meine Schiffe werden mir Torpedoboote auf den Hals bringen, und ich zweifle außerdem nicht daran, daß Ihr Funkprüchapparat schon jetzt dabei ist, Lärm zu schlagen. Ich kann Ihnen und Ihren Leuten nur noch zum schleunigen Verlassen des Schiffs Zeit lassen.“

Um ihm den Ernst der Situation klar zu machen, brachte ich mein Boot auf die geeignete Distanz und begann die Wasserlinie des Dampfers zu beschließen. Dies Argument wirkte großartig. Schon nach dem sechsten Schusse beüllte er sich ungewöhnlich mit dem Ausbooten. Im ganzen genügten zwanzig Schüsse, um das Schiff tief auf seine Backbordseite überhängen zu machen und es versank nach weiteren zwei bis drei Minuten, ohne daß ich noch einen Torpedo verwenden mußte. Acht mit Menschen überfüllte Boote schwammen neben dem Dampfer, als er unterging, und ich glaube, daß alle Mann sich retten konnten. Danach erkundigen konnte ich mich aber nicht, denn schon ratterten aus allen Himmelsrichtungen, keuchend und schnaubend, Scharen dieser armen, alten, nutzlosen Kriegsschiffe herbei. Wir füllten unsere Tanks, schlängelten uns unter

Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuches haben die Gemeinderäte, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsansätze mit den Gebäudesteueransätzen vorzunehmen, und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Ansätzen zu Tage tritt, das Ereignis wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hierher Vorlage zu machen.

Im übrigen haben die Gemeinderäte die Versicherungsansätze insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörden eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsansatz zu ändern seien, oder ob nicht eine Änderung in der Klasseneinstellung eingetreten habe. Es sind hierbei namentlich die Vorschriften im Abs. 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und über andere außergewöhnliche Einwertungsursachen sorgfältig zu beachten.

Zu der Prüfung der Versicherungsansätze sind die Ortsfeuerwehren mit beratender Stimme beizuziehen und es ist in den hierher zu erstattenden Berichten vom dem Gemeinderat zu beurkunden, daß dies geschehen ist.

Den 10. Aug. 1915. Mayer, Amtmann.

### Bekanntmachung.

Die Jahresrechnung der Oberamtssparkasse für 1913 ist vom 13. bis 26. d. M. je einschl. auf dem Oberamt zur allgemeinen Einsicht ausgestellt. Einwendungen gegen die Rechnung können bei dem Oberamt schriftlich erhoben oder zu Protokoll erklärt werden. Den 11. Aug. 1915. Kommerell.

Bekanntmachung über die Vergütung für Getreide vom 5. Aug. 1915. (RGesetzbl. Nr. 103.)

Der Bundesrat hat auf Grund des § 4 der Verordnung über den Verkehr mit Getreide und daraus gewonnenen Produkten vom 15. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) folgende Bestimmung getroffen:

Die Vergütung für Besorgung und pflichtige Behandlung der Getreide nach Absatz 1 des § 4 der Verordnung genannten Frist von zwei Wochen beträgt für jeden angefangenen Monat und jede angefangene Tonne eine Mark.

Berlin, den 5. August 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Delbrück.

### A. Versicherungsamt Nagold.

#### Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, welche mit der Einendung der im letzten Vierteljahr (Mai, Juni und Juli) ausgerechneten Lohnkarten noch im Rückstand sind, werden zur baldigen Einendung veranlaßt. Den 11. Aug. 1915. Amtmann Mayer.

## Der Landvorkrieg

oder

Wie Kapitän Sirius England niederzwang

Deutsch von Konter-Admiral a. D. Schanzer.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der grauende Morgen des nächsten Tages fand uns schon vollkommen angriffsbereit, da ich wieder solchen Schiffen auszulauern gedachte, die die Themsemündung im Nachbunkel erreichen wollten und sich dabei verspätet hatten. Nichtig kam bald solch ein Nachzügler daher, ein mächtig großer Gefelle, mit flatterndem Sternbanner. Die Flaggenfrage spielte aber für mich nicht die geringste Rolle, solange es sich um ein Schiff handelte, das den britischen Insekt Konterbande zuzählte. Von den feindlichen Torpedoboote war keines in Sicht. So ließ ich meinen Tota aufstauden und feuerte einen Schuß über den Bug des Amerikaners. Er fuhr weiter, und ich feuerte einen zweiten Schuß. Nun stoppte er, und auf seiner Kommandobrücke gestülperte ein offenbar sehr ärgerlicher Herr gewaltig. Ich steuerte mein Boot knapp unter Bord.

„Sind Sie der Kapitän?“ fragte ich.

„Was, zum —“ aber ich will lieber nicht wiedergeben, was er sagte.

„Sie haben Lebensmittel an Bord?“

ihren Rufen hindurch und kamen fünfzehn Meilen südlich wieder zum Vorschein. Natürlich mußte ich genau, daß dieser Fall großen Lärm machen würde — so kam es auch später —, aber das half den Londoner Wärdern nichts, die von der hungernden Masse belagert wurden und ihre Haut nur retten konnten, die armen Leusel, in dem sie schworen, sie hätten kein Mehl, wirklich kein Mehl.

Man kann sich vorstellen, daß ich nachgerade lebhaft wünschte, zu wissen, was in der Welt vorging, und was England über die Lage dachte und sagte. Ich fuhr daher an ein Fischerboot heran, rief es an, und befahl ihm, alle Zeitungen an Bord auszuliefern. Leider beschränkte sich die Ausbeute auf einen Fegen von Abendblatt, in dem außer den Weltneuigkeiten so gut wie nichts stand. Bei einem zweiten Versuch erwischte ich Bergnügungsleger auf einer kleinen Yacht aus Eastborne, die über unser plötzliches Auftauchen zu Tode erschrocken waren. Hier kaperte ich den London Courier vom gleichen Morgen.

Hochinteressante Dinge standen in dieser Zeitung!

So interessant, daß ich schleunigst ein Vorlesen vor meiner ganzen Mannschaft veranstaltete! Die englische Art der Zeitungsüberschriften ist bekannt. Man steht auf einem Fleck alle Neuigkeiten. In diesem Fall schien mir die ganze Zeitung überhaupt nur aus Ueberschriften zu bestehen, eine aufgeregter als die andere. Ueber mich und meine Flottille stand auf der ersten Seite fast nichts. Wir kamen



## Eroberung des „Martinswerks“ in den Argonnen. Die Verfolgung der Russen im Osten wird erfolgreich fortgesetzt.

W.B. Großes Hauptquartier, 12. Aug. Amtlich. (Tel.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Argonnen eroberten wir nördlich von **Bienne le Chateau** eine französische Befestigungsgruppe, das „Martinswerk“, machten 74 unverwundete Gefangene, darunter 2 Offiziere, und erbeuteten 2 Maschinengewehre und 7 Minenwerfer. Der Feind erlitt große blutige Verluste. Bei der Wegnahme eines feindlichen Grabens nordöstlich von **La Parazee** fielen einige Gefangene in unsere Hand. Unter Zurücklassung von 40 Toten floh der Rest der Besatzung.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Im Kurland und Samogitien ist die Lage unverändert. Südlich des Njemen schlugen Truppen der Armee des Generals von Eichhorn einen mit erheblichen Kräften am Deminaabschnitt unternommenen Angriff blutig ab. Der Gegner ließ 700 Gefangene in unseren Händen. Die Armee des Generals von Scholtz nahm den Brückenkopf von **Wizna** und warf südlich des **Narew** den Feind über den **Gacsluf**. Seit dem 8. Aug. machte die Armee 4950 Mann, darunter 11 Offiziere, zu Gefangenen und erbeutete 12 Maschinengewehre. Die Armee des Generals von Gallwitz stürmte **Jambrow** und drang weiter südlich unter ständigen Kämpfen über **Andrzejow** in östlicher Richtung vor. Vor **Kowo-Georgiewsk** nichts Neues. Eines unserer Luftschiffe belegte den Bahnhof von **Bialystok** mit Bomben. Größere Explosionen wurden beobachtet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Unter vielfachen Kämpfen mit feindlichen Nachhutten wurde die Verfolgung fortgesetzt und der **Ruchaw** ta- abschnitt überschritten. **Lukow** wurde besetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Nachdem die verbündeten Truppen an mehreren Punkten in die jahverteidigten feindlichen Stellungen eingebrochen waren, sind die Russen seit heute nacht auf der ganzen Front zwischen **Bug** und **Parcew** im Rückzug.

Oberste Heeresleitung.

### Der Kampf um Kowno.

**Petersburg**, 11. Aug. (W.B.) Mitteilung des Großen Generalstabs. Nach den hier eingelaufenen Nachrichten ist der Angriff der Deutschen auf **Kowno** am 8. August folgendermaßen verlaufen: Der Feind machte einen Angriff von der Front unserer Werke bei dem Dorfe **Pispe** bis zur Front von **Essental** am Fluße **Sejja**. Die Belagerungsartillerie des Feindes begann die Beschleßung nach **Mitternacht** mit Geschützen jeden Kalibers bis zu 16 Zoll (40 Zentimeter) einschließlich, und dieser Dekan von Feuer dauerte nicht weniger als zwei Stunden. Unsere Batterien antworteten kräftig. Gegen drei Uhr nachts rückten die Sturmkolonnen möglichst gedeckt in dichten Reihen gegen unsere Stellungen an, aber schon um 5 Uhr morgens war der Feind durch unser konzentriertes Feuer, durch die Ex-

erst auf der zweiten Seite an die Reihe. Der Anfang autete ungefähr:

### Der Fall von Blankenberg! Die Vernichtung der feindlichen Flotte. Die Stadt in Rauch und Flammen.

Räumung des Minenfelds durch Fischdampfer.  
Der Verlust zweier Schlachtschiffe.

Ist dies nicht das Ende?

Was ich vorausgesehen hatte, war geschehen. Die Stadt war von den Engländern besetzt. Und sie dachten dies sei das Ende! Nun, wir werden ja sehen. Da wollen wir doch noch ein Wörtchen mitreden.

Auf der Rückseite, hinter dem glorreichen **Leitartikel**-Spritzkessel, war in der Ecke eine kleingedruckte Spalte. Da stand:

### Feindliche Unterseeboote.

Einige feindliche Unterseeboote befinden sich in See und haben unserer Handelsflotte einigen nicht unbedeutenden Schaden zugefügt. Die Themsebindung und die Westinseln des Solent scheinen am Montag und während des größten Teils des Dienstags die gefährlichsten Zonen dieser Wirksamkeit gewesen zu sein. Fünf große Dampfer — **Abela**, **Roldavia**, **Casco**, **Cormorant** und **Maid of Athens** — sind am Montag im Seeraum zwischen **Margate** und dem **Nore** zum Sinken gebracht

worden. In der Nähe von **Bennor** fand der aus **Bombay** kommende **Verulam** an demselben Tage das gleiche Schicksal. Am Dienstag wurden die Dampfer **Virginia**, **Carlar**, **King of the East** und **Pathfinder** im Raum **Foreland-Boulogne** zerstört. Die letzten drei Schiffe lagen in den französischen Territorialgewässern, und die Regierung der Republik hat bereits scharfen Protest eingelegt. Gleichfalls am Dienstag sind die Schiffe **The Queen of Strada**, **Deontos**, **Piana** und **Atalanta** nahe den **Needles** den feindlichen Angriffen zum Opfer gefallen. Man hat ungesäumt alle noch nächstliegenden Frachtdampfer durch **Kadlodepfechen** vor der Kanalfahrt gewarnt. Es steht jedoch leider fest, daß mindestens zwei der feindlichen Unterseeboote im Westen kreuzen. Vier Viehtransportschiffe sind gestern abend auf dem Wege **Dublin—Liverpool**, und die nach **Bristol** bestimmten Dampfer **Hilda**, **Mercury** und **Maria Toser** in der Nachbarschaft der Insel **Lundy** versenkt worden. Die Schiffsahrt wurde, soweit möglich, auf ungesährliche Routen gelenkt. So ärgerlich aber auch diese Zwischenfälle sein mögen, und so empfindlich die Verluste für die Rheeder und für **Kloyd**, so dürfen wir uns doch mit der Erwägung trösten, daß Unterseeboote ohne Vorratergänzung höchstens zehn Tage in See bleiben können. Da die feindliche Operationsbasis von uns genommen ist, so müssen diese Plünderungen in kürzester Zeit von selbst ihr Ende finden.

Das war der Bericht des Courier über unsere Arbeit. Eine andere kleine Notiz aber war deutlicher — für mich:

### Aufgebot der letzten Kräfte.

Der „Lok.-Anz.“ meldet aus **Frankfurt a. M.**: Der „Frankf. Ztg.“ aus **Bern** zugegangene private Nachrichten besagen, daß die Russen die in der letzten Zeit sorgfältig geschnittene Garde eingesetzt haben, was man nicht als ein gutes Zeichen für ihre Lage halten könne. Die Garde habe schwere Verluste erlitten. In **Petersburg** habe die Nachricht von dem Tode von 50 aus den besten Gesellschaftskreisen stammenden Offizieren große Beunruhigung hervorgerufen.

### Der Einzug in Warschau.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Der Einzug des Prinzen **Leopold** von **Bayern** in **Warschau** erfolgte bei schönem Sommerwetter. Der Prinz wurde von dem kommandierenden General und dem Gouverneur empfangen. Während des Abfertens der Ehrenkompanie spielte die Musik „Deutschland, Deutschland über alles.“ Der Prinz wurde von der Bevölkerung ehrerbietig begrüßt. Er ritt durch die Hauptstraße zum **Sächsischen Platz** und nahm vor der russischen Hauptkirche die **Parade** ab. Dann fand die Ueberreichung von **Eisernen Kreuzen** an die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften statt. Für die **Warschauer** Bevölkerung bildete der Einzug eine Gewähr dafür, daß **Warschau** fest in unserer Hand ist.

### Der Gouverneur von Warschau.

Die **Post**. 3. meldet: Zum Gouverneur von **Warschau** wurde der kommandierende General von **Scheffer-Bogardel** ernannt, der durch den berühmten Durchbruch bei **Brzeßlau** im Dezember bekannt geworden ist. Er ernannte den Fürsten **Lubomirski** zum Präsidenten der Stadt. Der Stadt wird eine Kontribution im Falle eines Spionagesalles auferlegt.

### Flucht der Zivilbevölkerung.

Laute „Tägl. R.“ melden die **Londoner „Daily News“** aus **Petersburg**, daß infolge der Räumung der Stadt zwischen **Warschau** und **Brest-Litowsk** von der **Stollbevölkerung** sich jetzt etwa 200 000 Menschen auf der Flucht aus diesem Gebiet befinden.

### Neue Erfolge in den Argonnen.

Nach einer Mitteilung des „Berlin. Lokalanz.“ aus **Genf** erzwang die deutsche Artillerie jetzt auch in dem östlichen Argonnenwald, sowie bei **Artemont** Veränderungen französischer Stellungen. Die franz. **Taktik** hält dafür, daß durch die unerwartet rasche Einnahme **Komzoo** die allgemeine Lage der russischen Armee verschärft worden sei.

### Kriegsrat in Calais.

Einer Mitteilung der „D. Tagesz.“ aus **Haag** zufolge tagte in **Calais** ein neuer Kriegsrat, an dem auch mehrere russische Generale teilnahmen.

worden. In der Nähe von **Bennor** fand der aus **Bombay** kommende **Verulam** an demselben Tage das gleiche Schicksal. Am Dienstag wurden die Dampfer **Virginia**, **Carlar**, **King of the East** und **Pathfinder** im Raum **Foreland-Boulogne** zerstört. Die letzten drei Schiffe lagen in den französischen Territorialgewässern, und die Regierung der Republik hat bereits scharfen Protest eingelegt. Gleichfalls am Dienstag sind die Schiffe **The Queen of Strada**, **Deontos**, **Piana** und **Atalanta** nahe den **Needles** den feindlichen Angriffen zum Opfer gefallen. Man hat ungesäumt alle noch nächstliegenden Frachtdampfer durch **Kadlodepfechen** vor der Kanalfahrt gewarnt. Es steht jedoch leider fest, daß mindestens zwei der feindlichen Unterseeboote im Westen kreuzen. Vier Viehtransportschiffe sind gestern abend auf dem Wege **Dublin—Liverpool**, und die nach **Bristol** bestimmten Dampfer **Hilda**, **Mercury** und **Maria Toser** in der Nachbarschaft der Insel **Lundy** versenkt worden. Die Schiffsahrt wurde, soweit möglich, auf ungesährliche Routen gelenkt. So ärgerlich aber auch diese Zwischenfälle sein mögen, und so empfindlich die Verluste für die Rheeder und für **Kloyd**, so dürfen wir uns doch mit der Erwägung trösten, daß Unterseeboote ohne Vorratergänzung höchstens zehn Tage in See bleiben können. Da die feindliche Operationsbasis von uns genommen ist, so müssen diese Plünderungen in kürzester Zeit von selbst ihr Ende finden.

Das war der Bericht des Courier über unsere Arbeit. Eine andere kleine Notiz aber war deutlicher — für mich:

### Das Zukunftsprogramm des galiz. Polenklubs.

Der **Polenklub**, so meldet aus **Wien** der **Lok.-Anz.**, hat eine Kundgebung beschlossen, die, von der historischen Tatsache der Einnahme **Warschaws** durch die verbündeten Truppen ausgehend, im wesentlichen besagt: In diesem Augenblick wird das enge Bündnis unserer nationalen Interessen mit den Weltinteressen der **habsburgischen Dynastie** offenkundig, die die **Polen** in gerechten Schutz nimmt. Die **Schicksale** **Polens** haben sich gegenwärtig so enge mit den **Schicksalen** der **habsburgischen Monarchie** verknüpft, daß wir nicht zweifeln, daß der **Sieg** der **Monarchie** der **Sieg** **Polens** und die **Eroberung** **Warschaws** die **Befreiung** **Polens** bedeutet. Nachdem die verbündeten Armeen das **Königreich** **Polen** besetzt haben, sehen sie ihren **stetigen** **Zug** fort. Wir wünschen sehnsüchtig, daß dieses untrennbare **Königreich**, gegen **Osten** geschützt, in seinem ganzen Umfange seine nationale und politische Freiheit wiedererlange. Die **polnische Nation** wendet sich in diesem historischen Augenblick an jene **Macht**, deren edelster **Monarch** jami seiner **Dynastie** der **Stützpunkt** unserer **Rechte** ist. Die **polnische Nation** erblickt die stärkste **Sicherung** ihrer nationalen und politischen Zukunft in der **habsburgischen Monarchie** und verlangt, daß das **ungekürzte** **Königreich** mit **Galizien** zu einem **selbständigen** **politischen** **Ganzen** vereinigt als **Königreich** **Polen** im **Verbande** der **habsburgischen Monarchie** **entstehe**. Der **Polenklub**, freis um die nationalen polnischen Interessen und gleichzeitig um die **Wachststellung** der **Monarchie** besorgt, drückt seine letzte **Ueberzeugung** aus, daß die nationale und politische **Wiedergeburt** **Polens** die **Kraft** und die **Macht** der **habsburgischen Monarchie** bedeutend **heben** wird, und daß sie im **vitalen** **Interesse** des **Deutschen** **Reiches** gelegen ist, sowie daß sie die **ruhige** **Entwicklung** der **abendländischen Kultur** sichern wird. Indem der **Polenklub** den verbündeten Armeen und den **polnischen** **Legationen** seine **Bewunderung** und **Dankbarkeit** ausdrückt, begrüßt er **Warschau** als die **Hauptstadt** des **künftigen** **Polens**.

Der **Präsident** des obersten **polnischen** **Nationalkomitees** **Saworski** schließt seinen **Ausruf** mit den Worten: **Ohne** die **Gewinnung** einer **einigen** **Einheit**, welches **Streben** die **Ursache** aller unserer nationalen **Niederlagen** war, von unserem **Programme** auszulassen, rufen wir die **Durchführung** einer **derartigen** und so **starken** **Organisation** an, daß die **Regierungen** der **stetigen** **Mächte** die **Möglichkeit** haben, sich mit dieser **Organisation** als der **Repräsentanz** der **Nation** zu **verbinden**. Die von der **russischen Herrschaft** besetzten **polnischen** **Länder** müssen sich **untereinander** in **Organisationen** gruppieren, die sich durch **hierzu** **gewählte** **Kommissionen** mit dem obersten **polnischen** **Nationalkomitee** zur **Schaffung** einer **einigen** **Organisation** für die **ganze** **Nation** zu **verbinden** hätten. Dem **Königreich** wird die **allerwichtigste** **Rolle** zu **fallen**. Wir erwarten mit **Spannung** den **Augenblick**, da sich das **Königreich** **ausprechen**, die **Aktion** in seine **Hände** nehmen und sich mit **Warschau**, dem **Herzen** **Polens**, an die **Spitze** der **Nation** stellen wird. Im **Glauben**, daß die **polnische** **Frage** nur durch die **Befreiung** **Rußlands** und durch die **Bildung** eines **polnischen** **Staates** gelöst werden kann, verharren wir **unerschütterlich** bei unserem **Programme** vom **16. August** **1914**.

### Kundgebung des Reichskanzlers.

**Berlin**, 11. Aug. (W.B.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Eine Erklärung des Reichskanzlers“: Auf eine an **Se. Majestät** den **Kaiser** gerichtete **Bitte** des **amerikanischen** **Nachrichtensbureaus** **United Press** um eine **Kundgebung** **anlässlich** der **Erfolge** der **verbündeten** **deutschen** und **österreichisch-ungarischen** **Armeen** in **Polen** hat der **Reichskanzler** geantwortet, daß **Se. Majestät** der **Kaiser** aus **prinzipiellen** **Gründen** nicht in der **Lage** sei, dieser **Bitte** zu **entsprechen**. **Indessen** hat der **Reichskanzler** seinerseits diesen **Anlaß** benutzt, um der **United Press** zu **erklären**, daß **Deutschland** an die **Siege** in **Polen** vor **allem** die **Hoffnung** **knüpft**, daß **se** die **Berandigung** **des** **Krieges** **be-**

„Weizen, der eine Woche vor Kriegsbruch 35 sh. notiert hatte, ist (für Baltie) auf 52 emporgeschellt; Mais gelangte von 21 auf 37, Gerste von 19 auf 35 und Zucker (australischer, kornig) von 11 sh. 3 d. auf 19 sh. 6 d.“

„So ist es gut, Jungens,“ sagte ich, als ich es der Mannschaft vorgelesen hatte. „Ich kann euch versichern, daß diese wenigen Zeilen wichtiger sind, als die ganze knallige Seite über den Fall von Blankenberg. Nun wollen wir wieder den Kanal hinunterfahren und dafür sorgen, daß diese Presse noch mehr emporklettert.“

(Fortsetzung folgt.)

### Der Sänger.

„Was sollen uns“, so fragt ihr, „heute Gedichte? Was sind die viel wert? Wir schreiben mit blutigem Schwert Weltgeschichte!“  
Durch den Aker der morschen Zeit  
Reißt ihr breit  
Den eisernen Pflug und wendet das Land.  
Aber hinter euch geht  
Mit legender Hand  
Der Sänger und sät  
Heilige Saat,  
Daß noch in den fernsten zukünftigen Tagen  
Eure Tat  
Euren Enkeln soll Ernten tragen.

WIR Wesper.

lenklubs.  
Lok.-Anz.,  
historischen  
verbündeten  
jem Augen-  
ationa-  
ffen der  
die die Po-  
olens haben  
er habebur-  
elfeln, daß  
lens und  
Polens  
Königreich  
fort. Die  
König-  
n Umfang  
ange. Die  
gen Augen-  
mit seiner  
polnische  
onalen und  
archie und  
Salzigen  
einigt als  
burgischen  
die natio-  
die Mach-  
die Ueberzeu-  
Niederger-  
fischen Ro-  
vitalen  
geleg  
edidndlichen  
verbündeten  
wunderung  
rschau als  
malhomitees  
rien: Ohne  
heit, wel-  
ken Nieder-  
raten wir  
Organ-  
hen Mächte  
ion als der  
igen. Die  
gen Länder  
ppieren, die  
em obersten  
einigen  
verfährigen  
Kolle zu-  
enblick, da-  
ion in seine  
den Polens,  
ubden, daß  
lands und  
Staates  
ch bei unse-  
r.  
ordd. Aug.  
lers": Auf  
ie des ame-  
eine Kund-  
utschen und  
der Reichs-  
ter aus prin-  
Bitte zu  
reitus diesen  
älären, daß  
m die Hof-  
Krieges be-  
ab. notiert  
gelangte von  
cher, könig)  
sch es der  
versichern,  
die ganze  
Nun wollen  
sorgen, daß  
ng folgt.)  
bedachte?  
gen  
Belpen.

schleunigen würden. Dabei hat er daran erinnert, wie der Kaiser in allen seinen Kundgebungen und zuletzt noch am 31. Juli d. Js. betont hat, daß Deutschland für einen Frieden kämpft, der ihm mit den Mächten, die an seiner Seite den großen Kampf führen, diejenige feste Sicherheit gewährt, deren Deutschland für einen dauernden Frieden und seine nationale Zukunft bedürft. Ueber Deutschlands Grenzen hinaus werde der Frieden, den wir erstreben, allen Völkern die Freiheit der Meere verbürgen und allen Nationen die Möglichkeit eröffnen, in freiem Wettbewerb den Vorkurs des Fortschritts und der Befähigung zu dienen.

### Ein engl. Torpedobootzerstörer gesunken.

London, 11. Aug. (W.B.) Die Admiraltät meldet: Der britische Torpedobootzerstörer „Euz“ ist in der Nordsee auf eine Mine angelassen und gesunken. 4 Offiziere und 22 Mann konnten gerettet werden.

Der „Euz“ war ein moderner, neuer Zerstörer aus der Bauzeit 1912-13. Seine Wasserverdrängung betrug 980-970 Tonnen, die Schwindigkeit zwischen 30 und 33 Seemeilen. Die Besatzung betrug in Friedenszeiten 100 Mann.

### Die Arbeit der U-Boote.

Amsterdam, 11. Aug. (W.B.) Wie Flugs aus London meldet, ist die russische Bark „Altegar“ versenkt worden. Ein Boot mit dem Kapitän und 10 Mann der Besatzung ist gelandet. — Der englische Dampfer „Rosalia“ ist gestrandet. Die Besatzung ist gerettet.

Die „Voss. Z.“ meldet: Der norwegische Dampfer „Ebon“ wurde am 10. Aug. abends, auf der Reise nach Archangelsk in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot angehalten und mußte den für Rußland bestimmten Teil der Ladung (Blei-, Zink- und Eisenplatten) über Bord werfen. Dann konnte der Dampfer die Fahrt fortsetzen.

London, 11. Aug. (W.B. Reuter.) Der große holländische Dampfer „Beljanna“ aus Amsterdam ist drei Meilen südlich Elamoroeh gestrandet.

Bobd, 11. Aug. (W.B.) Die geretteten englischen Marinesoldaten des Hilfskreuzers „India“ werden in Eivogaards (Moen) interniert werden.

### Ein schwedischer Erzdampfer gekapert.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Stockholm: Die Mitteilung, daß der Erzdampfer „Vollroth Tham“, eines der modernsten Schiffe der schwedischen Handelsflotte, der sich mit einer Erzdampfung von Norok nach Rotterdam unterwegs befand, von den Engländern gekapert wurde, hat hier große Unruhe hervorgerufen. Es scheint, daß die Engländer sofort bei der Ausfahrt von Norok in dem breiten norwegischen Bessjord, wo eine scharfe Kontrolle englischer Bewachungsschiffe stattfindet, das Schiff genommen und wahrscheinlich mit einer englischen Besatzung an Bord nach England geschleppt haben. Dadurch ist die Gefahr einer Torpedierung gegeben, wenn der „Vollroth Tham“ einem deutschen Unterseeboot begegnen sollte.

### Schwedischer Minenleger gesunken.

Nach einer Amsterdamer Meldung des „Berliner Tageblatts“ wurde der schwedische Minenleger „Urb“ bei Gothenburg von einem Handelsdampfer gerammt und ist sofort gesunken. Die Offiziere und Mannschaften konnten gerettet werden.

### Der Luftangriff auf die englische Ostküste.

London, 11. Aug. (W.B.) Amtlich wird gemeldet: Ein Geschwader feindlicher Luftschiffe besuchte in der letzten Nacht die Ostküste. Einige Brände wurden durch Bomben verursacht, aber schnell gelöscht. Kein Materialschaden; 13 Personen sind tot, 12 Personen verwundet. Ein Luftschiff wurde durch Artilleriefeuer vom Lande her beschädigt. Es wird berichtet, daß das Luftschiff heute früh nach Ostende geschleppt wurde.

### Die Dardanelenkämpfe.

Konstantinopel, 12. Aug. (W.B.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront waren wie am 10. August nördlich von Ari-Burnu nach einem energischen Angriff von einer Front von 500 m zurück und fügten ihm beträchtliche Verluste zu. Wir erbeuteten dabei ein Maschinengewehr und 200 Gewehre. Bei Ari-Burnu eroberten wir auf dem linken Flügel in der Nacht zum 10. August von neuem einen Teil der feindlichen Schützengräben. Bei Seddul-Bahr machten wir auf dem linken Flügel einige Franzosen, darunter einen Offizier, zu Gefangenen und erbeuteten eine Menge Waffen. Unsere vordringenden Batterien trafen mehrmals im Golf von Saros einen feindlichen Kreuzer, der indirekt die Umgebung von Bulair beschuß. Der Kreuzer entfernte sich sofort. Ein feindlicher Flieger warf am 9. August drei Bomben auf das Lazarett in Calaköy, das horizontal das Zeichen des roten Halbmonds trug. Ein Soldat wurde getötet, 3 wurden verletzt. An den übrigen Fronten hat sich nichts verändert.

### Die „Fortsschritte“ der Italiener.

Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge wird im „Nerwe Kott. Cour.“ ausgeführt, daß die Italiener nicht solche Fortsschritte erzielt hätten als sie gebüht haben, ein Recht zu der Frage gebe, ob sie ihre Aufgabe vielleicht nicht zu leicht beurteilt hätten. Die italienischen Fortsschritte während des nun 80-tägigen Feldzuges seien wirklich nicht von Bedeutung, doch könne man annehmen, daß sich die italienischen Heere auf eine neue Offensive vorbereiteten.

### Brandstiftungen in England.

Einer Amsterdamer Meldung des Berl. Lokalanz. zufolge haben nach der Times letzthin wieder in vielen Spinnereien Englands Brände stattgefunden, die auf Brandstiftung zurückgeführt werden müssen. Drei Spinnereien sind niedergebrannt. In einer war schon vor einiger Zeit einmal Feuer ausgebrochen.

### Schwierigkeiten mit den englischen Munitionsarbeitern.

London, 11. Aug. (W.B.) Daily News melden aus Newyork vom 9. August: Die Zustände, die die Arbeiter der Munitionsfabriken erlitten, verursachen Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkte, namentlich in den Neu-England-Staaten. Die dortigen Gewerkschaften forderten jetzt den Achtstundentag, den die Remingtonwerke ihren Arbeitern gewährten, von allen Arbeitgebern ferner Bezahlung nach Arbeitszeit und die Hälfte für Ueberstunden.

### Ein Friedenskongreß der Kardinele.

Vern, 12. Aug. (W.B.) Die Turiner „Gazetta del Popolo“ erzählt aus Rom aus einer in vatikanischen Angelegenheiten gewöhnlich gut unterrichteten Quelle, daß die amerikanischen Kardinele auf Aufforderung des Papstes einen Friedenskongreß einberufen wollen, an dem die Kardinele und Bischöfe teilnehmen würden. Der Primas von Spanien habe bereits zugestimmt. Der Kongreß solle in der Schweiz zusammentreten und von den Vereinigten Staaten, Spanien und Holland unterstützt werden.

### Befestigung der Alandsinseln?

Kopenhagen, 11. Aug. (W.B.) Laut Berlingske Tidende behandelt der Temps die wichtige Frage einer Abtretung der Alandsinseln an Schweden und erinnert dabei an Jomolsky's Erklärung bei Abschluß des Ostseevertrags, da Rußland nicht die Absicht habe, die Alandsinseln zu besetzen und an Sakszonow's Erklärung, daß Rußland seine freundschaftlichen Beziehungen zu Schweden zu bewahren wünsche. Der Temps warnt Schweden davor, sich durch deutsche Theorien einsperren zu lassen.

### General Mariz gefangen.

Pretoria, 11. Aug. (W.B. Reuter.) General Mariz ist mit einer kleinen Zahl Anhänger, mit denen er Angola erreicht hatte, von den portugiesischen Behörden verhaftet worden.

### Aus Stadt und Land.

#### Ehrentafel.

Das Eiserne Kreuz II. Klasse haben erhalten: Gefr. Joseph Bau und dessen Sohn Wilhelm aus Herrenberg, beide im Landw.-Regt. 53; Unteroffizier Jakob Beyl aus Deckenspronn.

#### Kriegsverluste.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 119, 4. Komp.: Wolf, Georg, Gaugewald, I. veru. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 120, 1. Komp.: Raft, Christian, Mühlhagen, I. veru.; Mohl, Ernst Friedr., Lüttingen, I. veru.; Kaimbach, Friedr., Stammersfeld, I. veru.; Sautter, Wilhelm, Bendorf, I. veru. 3. Komp.: Koch, Adam, Böhlingen, I. veru. undet. 4. Komp.: Klump, Johannes, Bernau, gefallen.

Beördert. Paul Walz, Sohn des Steinbruchbesizers Martin Walz in Hochdorf N. H. wurde zum Leutnant befördert.

#### Aus den Nachbarbezirken.

Rottenburg. Welche Nebeneinnahmen einer Stadt aus städtischen Obstfeldern erwachsen können, erweist man heuer wieder. Wurden doch bei der Versteigerung des Ertrages der städtischen Obstfelder 6200 M erzielt. In den besten Jahren wurde schon die Summe von 9 bis 10 000 M erzielt.

Freudenstadt. Der Zug von Kurgästen ist in diesen Tagen so groß wie kaum einmal. Die Kurhäuser, Hotels, Gasthöfe, Villen, Pensionen und wohl die meisten der Privatwohnungen sind besetzt, so daß Neuankommende, die nicht Wohnung vorausbestellt haben, nur mit Schwierigkeiten Unterkommen finden. Die Gesamtzahl der Kurgäste am heutigen Tage ist laut amtlicher Zählung 5846, voriges Jahr waren es am 30. Juli 5658.

Rottweil. Ein Blitz schlug in das Futterhaus des Landwirts August Holpp zur Bleiche hier und scherte das Gebäude, das erst voriges Jahr neu erbaut wurde und mit Futter dicht angefüllt war, bis auf den Grund ein.

Saiglan. Am Dienstag schlug der Blitz in den in den Kronriedwiesen stehenden, mit Korn-, Gersten- und Habergraben angefüllten Schuppen des Viehhändlers Brändle, so daß der Schuppen sofort in Flammen stand und in kurzer Zeit niederbrannte.

Sachsenweiler N. Ravensburg. Ein Blitz schlug in das Dekononikamwesen des Melnhard Wielath in Siegen, das alsobald in hellen Flammen stand. Das Hintergebäude mit Schweinefaltungen, Wagen- und Holzgerüste und Wäschstube ist vollständig niedergebrannt. Ein Schwein und die Hühner sind verbrannt; zwei weitere Schweine mußten sofort geschlachtet werden. Außerdem ist eine Dreschmaschine, eine Brechmaschine und ziemlich viel Stroh dem Feuer zum Opfer gefallen.

#### Aus Baden und Hohenzollern.

Heidelberg. Bei einer am Dienstag hier stattgehabten Zusammenkunft der Städte Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg und Ludwigshafen wurde die Gründung einer Einkaufsgesellschaft m. b. H. zwecks gemeinsamer Be-

schaffung von Lebensmitteln beschlossen. Die Geschäftsanteile dieser Städte wurden vorläufig auf zusammen 100 000 M festgesetzt. Der Beitritt anderer Städte ist vorgesehen. Nach der Ausarbeitung eines Gesellschaftsvertrags wird die endgültige Beschlussfassung in kürzester Zeit vorgenommen. Der Sitz der Gesellschaft und der Geschäftsleitung bestimmt sich in Mannheim.

Haigerloch. Im Gasthaus zum Schwanen ist gestern Nacht Feuer ausgebrochen, das von den Nachbarn glücklicherweise sofort bemerkt wurde. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehrleute wurde das Feuer rasch erstickt.

### Letzte Nachrichten.

(Sämtliche G.K.G.)

Zürich, 13. Aug. (Tel.) Der Tagesanzeiger meldet von der russischen Front: Die Gesamtlage der russischen Armeen in Polen hat sich in den letzten Tagen beträchtlich verschlimmert. Es gewahrt den Anzeichen, als ob sie die an beiden Flanken drohende Gefahr unterschätzt und ihre westwärts der Weichsel stehenden Armeen zu lange dort gelassen hätten. Mit dem starken deutschen Flankendruck sind auf dem Raum zwischen Weichsel und Bug in der Richtung auf Brest-Litowsk enorme Heeresmassen zusammengedrängt, so daß es jeder Organisation unmöglich ist, das Chaos abzuwenden. Das Verhängnis zieht sich über die Russen zusammen, die unfähig sind, überhaupt noch bei diesem Druck wirksam handeln zu können. Man muß sich sagen, daß das der Beginn des letzten Zusammenbruchs der militärischen Widerstandsfähigkeit Rußlands sei. (Südd. Z.)

Bukarest, 13. Aug. (Tel.) „Univerful“ meldet aus Petersburg: Die Stimmung in der russischen Hauptstadt ist ungeschickt der ministeriellen Beschönigungen eine verzweifelte. In Petersburg eingetroffene gestrichelte Behörden der westlichen und nordwestlichen Gouvernements lassen der Bevölkerung deutlich erkennen, daß mit dem weiteren Vordringen der Deutschen und Oesterreicher gerechnet werde. (Südd. Ztg.)

Bukarest, 13. Aug. (Tel.) Nach einer Meldung der „Südd. Korr.“ aus Athen erweist die wachsende Spannung zwischen Serbien und Bulgarien in der griechischen Presse Besorgnis. Die Blätter erklären, der Ausbruch eines Kriegs zwischen diesen beiden Staaten sei unvermeidlich, der aber Griechenland nicht gleichgültig lassen könnte. Besonders die Frage des mazedonischen Besitzstandes gebe Anlaß zur Besorgnis. (Südd. Z.)

Zürich, 13. Aug. (Tel.) Auf Grund von Meldungen aus Sofia und Athen zieht die schweizerische Presse den Schluß, daß auf dem Balkan große Entscheidungen, die bisher hinausgeschoben werden konnten, nahe bevorstehen. Insbesondere dränge das Verhältnis zwischen Bulgarien und Serbien zu einer Entscheidung. Der bulgarische Gesandte in Athen habe Anweisung erhalten, eine befristete Anfrage an die serbische Regierung zu stellen. Die bulgarische Regierung fordere auch die Freigabe des Donauweges unter serbischer Garantie für die Sicherheit der Verkehrsstraße für bulgarische Transporte. (Südd. Z.)

Wien, 13. Aug. (Tel.) Die Zeit meldet aus Bukarest, daß nach einer Meldung aus Athen die Revision des Vertrages zwischen Italien und dem Dreiverband betr. Abänderungen von Gebieten serbischen Charakters verlangt. (Südd. Z.)

Rotterdam, 13. Aug. (Tel.) Dem Lok.-Anz. wird von hier eine Meldung der „Times“ übermittelt: Der italienische Gesandte habe die Türkei verlassen. Die Kriegserklärung werde wahrscheinlich in Kürze erfolgen. (Südd. Z.)

Genf, 13. Aug. (Tel.) Nach einer Privatmeldung aus Paris an den Lok.-Anz. hat Großfürst Nikolai der französischen Heeresleitung mitgeteilt, daß er sich schweren Herzens zur Räumung Wilna's entschlossen habe. Trotz des heldenmütigen Widerstandes der im Kurland und in Litauen aufgetretenen russischen Truppen sei eine Verteidigung Wilna's mit den vorhandenen Mitteln aussichtslos. Die Räumung begann vorige Woche. (Südd. Ztg.)

Wien, 13. Aug. (Tel.) Die „Reichspost“ meldet lt. Dsch. Tagesz. aus Saloniki, daß der Umschwung in Griechenland zugunsten der Zentralmächte immer deutlicher zutage trete. Die Engländer haffe man und gegen Italien habe man Mut. Die Italiener reisen ab. Ein reger Gedankenaustausch mit bulgarischen Politikern ist im Zuge. (Südd. Z.)

Wien, 12. Aug. (W.B.) Amtlich wird berichtet vom 12. Aug. mittags:

Russischer Kriegsschanplan. Die nördlich des unteren Dniepr verfolgenden österr.-ungarischen Kräfte haben heute Lutsk genommen und die Osttrajka westlich von Radzyna überschritten. In der Tyhmenica und dem Bug wurden gestern die Russen an mehreren Stellen geworfen. Der Feind räumte heute das Gefechtsfeld und zieht sich zurück. Sonst ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschanplan. An der kistenländischen Front wurden in der vergangenen Nacht ein großer feindlicher Angriff gegen den vorspringenden Teil des Plateaus von Doherdo und zwei Vorhöfe bei Zagora, denen unter Tags eine heftige Artillerievorbereitung vorangegangen war, unter großen Verlusten der Italiener abgewiesen. Bei dem Görzer Brückenkopf herrscht Ruhe. An den übrigen Fronten dauern die Beschäftigungen und Plänkelleien fort.



**Ereignisse zur See.**

Am 11. August früh beschossen unsere Fahrzeuge die italienischen Küstenbatterieanlagen von Molfetta bis Seno San Giorgio. In Molfetta wurden 4 Fabriken und 2 Straßenbahnviadukte stark zerstört. Ein Viadukt stürzte ein; eine Fabrik geriet in Brand. In San Spirito sind der Bahnhof und verschiedene Depots bis auf den Grund niedergebrannt. In Bari wurden das Kasell, der Samaphor, die Bahn und 5 Fabriken beschossen, von welchen letztere eine in Flammen aufging. Ganz Bari war in Staub- und Rauchwolken gehüllt. In der Bevölkerung herrschte Panik. Die italienischen Geschütze mittleren Kalibers richteten ihr Feuer erfolglos gegen unsere Zerstörer. Auch der Angriff eines feindlichen Unterseebootes mißlang. Das Bahnviadukt über Seno San Giorgio wurde durch unser Feuer stark beschädigt. Unsere Fahrzeuge sind alle völlig un-

zerstört heimgekehrt. Von den feindlichen Seestreitkräften war außer dem erwähnten Unterseeboot vor Bari nichts zu sehen. Flottenkommando.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Nagold, 12. Aug.** Heute wurden vor dem Rathaus einige Körbe Früh Weizen (Tafelweizen) verkauft, das Pfund zu 12-13  $\mathcal{A}$ . Stuttgart, 10. Aug. (Obstmarkt.) Die Zufuhr auf dem hiesigen Obstmarkt war laut Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart heute die stärkste in dieser Saison, die Preise gingen zusehends zurück. Die Obstsorten reifen heute allgemein früher als in anderen Jahren. Eine solche günstige Gelegenheit zum Einkauf wird später wohl kaum wiederkehren. Der Verkauf war ziemlich lebhaft.

**Calw, 12. Aug.** Auf dem gestern stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 2 Pferde, 370 Stück Rindvieh, 2 Stück Kühe und 256 Stück Milchschweine. Verkauft wurden auf dem Viehmarkt bei schließendem Handel: 60 Paar Ochsen und Stiere, wobei für 1 Paar Ochsen 1670-1800  $\mathcal{A}$ , für 1 Paar Stiere 1050-1200  $\mathcal{A}$  bezahlt wurden, ferner 60 Kühe zum Preis von 350

bis 640  $\mathcal{A}$ , im letzteren Preis ist das Kalb mit inbegriffen, weiter 45 Stück Jungvieh pro Stück für 240-400  $\mathcal{A}$ . Sämtliche auf den Markt gebrachten Küder wurden verkauft und zwar zum Preis von 80-114  $\mathcal{A}$  pro Stück. — Auf dem Schweinemarkt wurde bei lebhaftem Handel alles umgesetzt, und es wurden bezahlt für 1 Paar Kühe 110-140  $\mathcal{A}$ , für 1 Paar Milchschweine 52-100  $\mathcal{A}$ .

**Luft- und Feldpostverkehr.**

Folgende Feldpostbriefe in denen der „Befehlshaber“ ins Feld geschickt wurde, kommen unter dem Bemerksz zurück: Unbestimmbar, Aufschrift ungenügend. Abteilung? An den Führer Johannes Walter, Krieg.-Art.-Reg. Nr. 68, leichte Art.-Munition. Regt. Krank, Füller Koller, Inf.-Reg. Nr. 122, 1. Komp.

**Mitmaßl. Wetter am Samstag und Sonntag.** Vereinzelt gewittrig, im übrigen meist trocken und warm.

Für die Schriftleitung verantwortlich: F. Fischer. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zoller, Nagold).

**Bekanntmachung des k. Generalkommandos XIII. (R.W.) Armeekorps.**

Der Betrieb der Versicherung gegen Schäden durch feindliche Luftfahrzeuge wird auf Grund des § 9 Buchstabe b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit Artikel 68 der Verfassung des Deutschen Reichs unterstellt, weil dieser Versicherungsbetrieb Ermittlungen und Anzeigen voraussetzt, die den militärischen Interessen widersprechen.

Die bestehenden Versicherungsverhältnisse und ihre Fortsetzung auf Grund der bisherigen Bedingungen werden durch dieses Verbot nicht berührt.

Stuttgart, den 7. Aug. 1915.

Der k. v. kommandierende General: v. Marchtaler.

Nie wiederkehrende Gelegenheitskäufe  
in neuen  
**Nähmaschinen**  
aus den grössten deutschen Näh-Fabriken stammend,  
zum Vor- und Rückwärtsnähen, Sticken, Stopfen,  
darunter einige  
**Versenkmaschinen**  
welche nur ganz kurze Zeit im Gebrauch waren ver-  
kaufe solange noch Vorrat mit  
**Preisermäßigung bis zu Mk. 50**  
und langjähriger Garantie.  
**Stephan Gerster, Reutlingen,**  
8444. Zentral Nähmaschinen und Fahrräder Fabriklager.

**Neuerscheinungen!**

- Wiking-Bücher Band 7: Rudolf Presber, Poveretto. In Leinen 1  $\mathcal{A}$ .
  - Wiking-Bücher, Band 8: Ida Bon-Ed, Aus einer Wiege. In Leinen 1  $\mathcal{A}$ .
  - Erinnerungen eines preussischen Generals in russischer Gefangenschaft. Bericht von seiner Gattin Freiin von Wolwigh. Preis 1  $\mathcal{A}$ .
  - Die Winterschlacht in der Champagne. Von Oskar, Prinz von Preußen. Preis 40  $\mathcal{S}$ .
  - Gott zum Gruß, deutscher Soldat! Feldbrief von Dr. F. Imle. Preis pro Stück 10  $\mathcal{S}$ .
  - Sallet an im Gebel! Predigt St. Josef Kaiser Wilhelm II. Preis pro Stück 10  $\mathcal{S}$ .
  - Mein Herz, mein Land. Ausgewählte Gedichte von Rene Schickel, Leipzig. Preis geb. 1.80  $\mathcal{A}$ .
  - Grimppopp und Manasse. Eine Erzählung von Rene Schickel. Preis geb. 1.80  $\mathcal{A}$ .
  - Der Kompaniehund und andere Feldzugs-geschichten. Von Felix Janoske. Preis 1  $\mathcal{A}$ .
  - Gibt es Gerechtigkeit im gegenwärtigen Weltkrieg? Von D. Köding.
  - Deutsche Kriegsklänge. Ausgewählt von Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg.
  - Kriegslieder von Vater und Sohn. Herausgegeben von Dr. L. H. Schill.
  - Ich bin Gottes Soldat. Eine Gabe an die deutschen Soldaten und an das deutsche Volk. Von Dr. med. Bortlich-van Bloten. Preis 25  $\mathcal{S}$ .
  - Bismarck und die Zukunft Mitteleuropas. Rede von H. Onken. Preis 25  $\mathcal{S}$ .
  - In des Adnigs Rock. Geschichten aus Krieg und Frieden. Von Emil Frommel. Preis geb. 3  $\mathcal{A}$ .
  - Der Kaisergedanke. Von Alfons Paquet. Preis 3  $\mathcal{A}$ .
  - Unser gemeinsamer Krieg. Von E. Morath. Preis 1  $\mathcal{A}$ .
  - Feldflug-schriften. Heft 9: Belgien und die niederdeutsche Frage. Von Hans Fr. Blund. Heft 10: Von der Seele des Soldaten im Felde. Von Elich Evertz. Preis je 80  $\mathcal{S}$ .
  - Sturmge-boren. Lieder aus dem Kriege von Friedrich Ulmer. Preis 1  $\mathcal{A}$ .
  - Deutschland als Weltzerstörer. Von J. A. Luz. Preis 1.35  $\mathcal{A}$ .
- Zu beziehen durch  
**G. W. Zaiser'sche Buchdrg. Nagold.**

Nagold.  
**Weck's-  
Gläser**  
sind jetzt eingetroffen.  
**Berg & Schmid.**

Nagold.  
**Frühkartoffeln**  
sind fortwährend zu haben bei  
**Chr. Bentler, Schneiderwstr.**  
**Pergament-  
Papier**  
bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Nagold.  
**Verkaufe**  
Freitag, den 13. Aug., abends  
7 Uhr bei **Merke zur Burg**  
400 Liter guten  
**Apfelmöst.**  
Ankunft erteilt Merke.

Nagold.  
Ein Paar schöne  
**Läufer-  
schweine**  
zu verkaufen.  
Merke zur Burg.

Unterreichenbach,  
b. Calw.  
**Schmiedlehrling  
gesucht.**  
Ein kräftiger Junge, welcher das  
Schmiedhandwerk gründlich erlernen  
will, wird sogleich in die Lehre ge-  
nommen bei  
**Fr. Waisenbacher,**  
Huf- u. Wagenschmied.

Solange Vorrat empfehlen wir:  
**la gelbe Transparent-  
Schmier-  
Seife**  
1-4 Pfd. 38  $\mathcal{S}$  per Pfd.  
5-9 " 37 " " "  
10-24 " 36 " " "  
25 u. mehr Pfd. 35 " " "  
Kübel v. 120 " 34 " " "  
**Berg & Schmid.**

Ebershardt, 12. August 1915.  
**Todes-Anzeige.**  
In Erfüllung seiner einst erfüllten Pflicht gegen das Vater-  
land fand am 30. Juli den Heldentod auf dem Schlachtfeld  
unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe  
**Johannes Frey,**  
Lehrer in Dietersweiler.  
Gefreiter im Grenadier-Reg. 119, 3. Kompanie,  
22 Jahre alt.  
In tiefer Trauer:  
**Familie J. Waidelich.**

Unterjettingen, 12. Aug. 1915.  
**Trauer-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten  
gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß meine  
liebe Gattin  
**Anna Maria Frank,**  
geb. Kenschler,  
nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 67  
Jahren sanft entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Andreas Frank.**  
Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

**Kalkstickstoff.**  
Infolge Lieferungs-sknappheit  
empfehle ich den geehrten Ab-  
nehmern, bei Darlehenskassen-  
jetzt schon ihren Bedarf zu decken  
und sichere beste Bedienung zu.  
Auf nächstens **Thomasmehl** und lose nehme Bestel-  
eintreffendes **Kainit** lungen an.  
**Lager Nagold. Chr. Herrgott.**

**Elektrisches Lohannisbad**  
Nagold.  
Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von  
Sicht und Rheumatismus, Gliederweh, Nerven-  
leiden, Nieren- u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen  
Blutstörungen.  
Angenehmes Empfinden. Sichere Heilerfolge  
Viele Dankschreiben von Geheilten.  
Zum Besuch ladet ergebenst ein  
**Carl Schwarzkopf.**

Nagold.  
**Pferd-  
Verkauf.**  
Wegen Unglücks-  
fall verkaufe sofort einen 6-jährigen  
Braunwallach, etwa 1,65 m groß,  
Kaffeeperd, mit Garantie.  
Näheres durch die Geschäftsst. d. B.  
**Kußbäume,**  
welche diesen Herbst gefällt werden,  
**kaufen**  
**A. Rath & Sohn,**  
Rottweil a. N.